

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,

die erste Woche der Schulschließung geht zu Ende. Die Rückmeldungen zeigen, dass es bei vielen recht gut klappt mit den Aufgaben und der Kommunikation, auch wenn Moodle nicht immer stabil lief. Obwohl es für alle, Eltern, Lehrer und Schüler, eine außergewöhnliche Situation ist, ist doch zu erkennen, dass alle sich anstrengen, um die Lage zu meistern.

Es bewährt sich, dass wir uns auf die Hauptfächer konzentrieren, weil die Schüler und Eltern damit nicht in einer Flut von Mails untergehen. Das zeigen auch die positiven Rückmeldungen der Klassenlehrer. Eine



Schülerin aus der Oberstufe schreibt: „Als Rückmeldung zu den Aufgaben kann ich nur sagen, dass ich das Pensum angemessen finde. Die einzige Schwierigkeit ist, dass man auf die Schwarmintelligenz des Kurses verzichten muss.“

So kann man auch ausdrücken, dass einem die Klassenkameraden fehlen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Kollegen, die intensiv für ihre Schüler da sind. Danke sage ich auch allen Eltern, die uns bei der Aufgabenverteilung und Motivation der Schüler unterstützen.

Bedanken möchte ich mich für die große Hilfsbereitschaft. Viele Eltern und auch Lehrer haben sich auf unseren Aufruf hin gemeldet, um den Organisationen hier vor Ort bei der Versorgung älterer Menschen zu helfen. Es haben sich mehr gemeldet, als die Stadt und die Kirche gegenwärtig Bedarf haben. Danke!

Stand heute (20.03.2020) sind keine Infektionsfälle im schulischen Bereich bekannt. Ich hoffe, in ihren Familien sind auch alle gesund. Mit Sorge und Unverständnis sehen wir aber, dass sich immer wieder junge Menschen in Gruppen versammeln und Partys feiern. Hier müssen wir alle mithelfen und drastisch auf die Jugendlichen einwirken, dies zu unterlassen.

Die Kanzlerin hat in ihrer Ansprache diese Woche gesagt: „Abstand ist Ausdruck von Zuneigung und Fürsorge.“ Wir brauchen in dieser Phase nicht physische Nähe sondern innere Verbundenheit. Diese innere Verbundenheit in den Familien, in den Vereinen, mit den Freunden, innerhalb der Schule und in Stadt und Land lässt sich auch ohne das direkte Gespräch kommunizieren. Und unsere Gemeinschaften brauchen dringend das Gefühl von menschlicher Verbundenheit und das Bekenntnis zu den Werten unseres Gemeinwesens.

Spürbar ist, dass uns diese Zeiten sensibler machen. Wir können diese Sensibilität auch einsetzen, um die kleinen Schönheiten um uns herum wieder eher wahrzunehmen. Auch die Schönheiten in der Natur, die gerade erwacht. Es ist der Sternenhimmel am Abend, es sind die Pflanzen und Tiere, die bei „einsamen“ Spaziergängen in unseren Wäldern ihre Faszination ausüben.

Auf der nächsten Seite habe ich Bilder zusammengestellt, Impressionen der letzten Woche.

Nun wünsche ich allen ein schönes Wochenende, gute Erholung in der Natur und Gesundheit.

Herzliche Grüße von ihrem Team aus dem PMHG

Wolfgang Krause, Schulleiter



Parkplatz am Morgen



Morgenstimmung über dem Lehrerbalkon



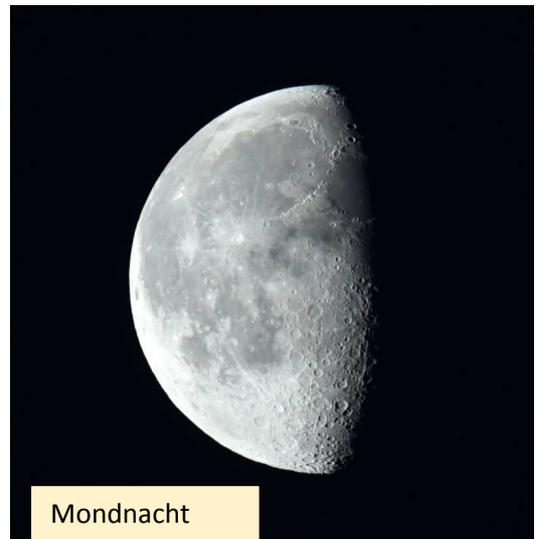
Verwaistes Lehrerzimmer



Sekretariat bei der Arbeit auf Distanz



Große Pause und alle sind draußen!



Mondnacht